

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Herausgebers</b> . . . . .	XVII
<b>KATEGORIENLEHRE</b> . . . . .	I
Vorwort . . . . .	2
<b>Einleitung</b> . . . . .	3
§ 1 Was Kategorie ist . . . . .	3
1. Wie der Gedanke von den Kategorien als allbeherrschenden Strukturen des Seins für uns entsteht . .	3
a. Fortschreiten zum Allgemeinen 3 · b. Das Wesen der Kategorie als Allgemeines 4 · c. Der tiefere Sinn der Kategorien 4	
2. Nähere Erörterung der Herkunft des Wissens von Kategorien . . . . .	5
a. Das Verhältnis von Form und Material 5 · b. Da es keine Kategorie der Kategorien gibt, ist das Wesen der Kategorie nicht bestimmbar 7 · c. Kategorien als Denkformen, Gegenstandsformen, Seinsformen 8 · 1) Denken und Wahrnehmung 8 · 2) Denken und Anschaugung 9 · 3) Gegenstand und Sein 9 · d. Kategorie als Aussage 11 · e. Ontologische, logische, terministische Deutung der Kategorien 11	
3. Das Wesen der Kategorien . . . . .	12
a. Alle Offenbarkeit ist durch Kategorien 13 · b. Die Vielfachheit der Logoi 13	
4. Die Bewegung des kategorialen Sinns . . . . .	15
a. Der Zusammenhang in der Mannigfaltigkeit der Kategorien 15 · 1) Modifizieren 15 · 2) Übertragen 15 · Zusatz 1 16 · Zusatz 2 16 · b. Der Grund der Kategorien im Umgreifenden 17 · 1) Widerhall der Existenz 17 · 2) Der transzendierende Gebrauch der Kategorien oder die Transzendenz der Kategorien 18 · a) Es gibt keine spezifischen Kategorien des Übersinnlichen 18 · b) Trotzdem gibt es Denkwege zur Transzendenz 19 · c) Die Wege metaphysischen Transzendierens: Chiffre, Analogie, Formales Transzendieren 20 · c. Die Abgleitungen im kategorialen Denken 22 · 1) Verabsolutierung 22 · 2) Die Verendlichung der Kategorien 23	
5. Die Kategorien und das Sein . . . . .	23
a. Das Universale 24 · 1) Kopula 24 · 2) Transzentalien und das Sein, aus dem Kategorien deduziert werden 24 · 3) Analogia entis 25 · b. Das Sein selber 27 · c. Der Durchbruch des Seins 28 · d. Nähe und Ferne der Kategorien zum Sein 29 · 1) Durch die Art der Kategorie 29 · 2) Das Kategorisein als solches entfernt vom Sein 30	

<b>§ 2 Was Kategorienlehre sein kann . . . . .</b>	<b>31</b>
1. Die Kategorienlehre ist zu vergleichen . . . . .	31
a. Kategorienlehre und Ontologie 31 · b. Kategorienlehre und Periechontologie 32 · c. Kategorienlehre und Wissenschaften 32 · d. Kategorien und Denkformen der formalen Logik 33 · e. Kategorienlehre und Methodenlehre 33	31
2. Die Aufgabe der Kategorienlehre . . . . .	34
a. Selbsterhellung des Erkennens in seiner Struktur 34 · b. Kategorienlehre als allgemeingültige Wissenschaft 35 · c. Abhängigkeit der Kategorienlehre 36 · d. Begrenzte Bedeutung der Kategorienlehre 36	34
3. Die Systematik der Kategorienlehre . . . . .	37
a. Die Frage der Ordnung 37 · b. Die Frage nach einem Prinzip der Ordnung 37 · c. Philosophische Motive für ein System der Kategorien 38 · 1) Es gibt keine spezifische Form der Formen 39 · 2) Es gibt keine Vollständigkeit der Kategorientafel 39 · a) Verwandlung der Kategorienlehre in Metaphysik 40 · b) Kategorienlehre als Werkzeug 40 · d. Das bleibende Suchen einer Systematik der Kategorien 41	37
4. Methoden der Analyse der Kategorien . . . . .	43
a. Beobachtung der Kategorien in Lebenspraxis und Wissenschaften, besonders in der Sprache 43 · 1) Sprache und Mitteilarkeit 44 · 2) Sprache und Denken 44 · 3) Die Vielfachheit der Wortbedeutungen 44 · b. Direkte Analyse der Kategorien 45 · 1) Hervorgehenlassen der Kategorien 45 · 2) Beobachtung der Beziehungen der Kategorien aufeinander 46 · a) Verwandtschaft 46 · b) Verschlingung 48 · 3) Verfolgung der typischen Bewegungen der Kategorien 49 · a) Die Übertragbarkeit der Kategorien 50 · b) Die Verabsolutierung von Kategorien 50 · c) Der transzendierende Gebrauch 50 · Anhang: Die Analyse der einzelnen Kategorien und die Darstellung der Kategorienlehre 51	43
5. Nutzen der Kategorienlehre . . . . .	52
a. Orientierung im Denken 52 · b. Klareres Wissen des Gemeinten 53 · c. Mittel der Befreiung unseres Selbststeins 53 · d. Mittel der Unterscheidung von konkreten Sachproblemen und kategorialen Problemen 53	52
<b>§ 3 Unser Entwurf . . . . .</b>	<b>54</b>
1. Wie die Systematik der Kategorien ansetzen kann . . . . .	54
a. Die Unterscheidung von Sphären 55 · b. Die Deduktion aus einem Ursprung 55	55
2. Unser Ansatz der Systematik . . . . .	57
a. Der erste Schritt: Ursprung der Kategorien in Gegenständlichkeit, Wirklichkeit, Freiheit 57 · 1) Die Weisen des Umgreifenden 57 · 2) Drei große Gruppen 58 · 3) Koinzidenz mit den Weisen des Umgreifenden 58 · 4) Die Weisen des Umgreifenden geben nicht selbst die Grundteilung 59 · 5) Die Bestimmtheit der Kategorien 59 · 6) Der Ausgang vom Wirklichen 59 · 7) Die drei Gruppen und das Gegenstandsein 60 · 8) Aneignung der Kategorien 61 · 9) Verflechtung der Kategorien 61 · 10) Der unterschiedliche Sinn von »Kategorie« in den drei Gruppen 61 · b. Der zweite Schritt: Ergreifen der Grundkategorien des Erkennens 63 · 1) Die Kategorien enthalten die Hauptmasse der Begriffe 63 · 2) Kategorien als Querverbindungen 63 · 3) Quellen der Kategorien 63 · 4) Kategorien sind universal und	57

inhaltlich zugleich 64 · 5) Kategorien nehmen konkrete Gestalt an 64 · 6) Dreigliederung der Ursprünge im Verhältnis zur neuen Gliederung 64 · c. Der dritte Schritt: Ausbreitung der Kategorien im Besonderen: Gegenständlichkeit, Wirklichkeit, Freiheit 65	
<b>3. Methodische Grundsätze . . . . .</b>	<b>65</b>
a. Jede Systematik der Kategorien bleibt als System offen 65 · b. Keine einzige, allein durchgreifende Ordnung 66 · c. Keine Totalität 66 · d. Systematik durch Rangordnung 66 · e. Jede große Gruppe kann als Anfang gesetzt werden 67 · f. Die Kategorienlehre als Werkzeug 67 · g. Regeln der Darstellung 68	
<b>Erster Teil: Ursprünge der Kategorien . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>Kapitel I. Das Sein ist Gegenstand für mich . . . . .</b>	<b>69</b>
(Kategorien der Gegenständlichkeit)	
<b>1. Gegenstand überhaupt . . . . .</b>	<b>69</b>
a. Das Etwas, das Gegenüberstehen, die Beziehung 69 · b. Näherte Gliederung von Gegenüberstehen, Beziehung, Etwas 71	
<b>2. Gegenstand als in ihm entgegenkommendes Anderes (Form und Material) . . . . .</b>	<b>73</b>
<b>3. Gegenstand als Einssein . . . . .</b>	<b>75</b>
<b>4. Gegenstand als Einfachheit . . . . .</b>	<b>76</b>
a. Inbezug auf das bisher allein gesehene Relative 76 · b. Im Blick auf das Sein selbst 77 · c. »Einfachheit« als Kategorie 77	
<b>5. Die Bewegung dieser Kategorien . . . . .</b>	<b>78</b>
a. In der Übertragung 78 · b. Verabsolutierungen 79 · 1) Relativismus (»Beziehung«) 79 · 2) Monismus, Dualismus, Pluralismus, (Einheit, Gegensatz) 80 · 3) Form – Material 80 · 4) Einfachheit 81 · c. Der transzendierende Gebrauch 81 · 1) Negation 81 · a) Ablösen vom Relativen 81 · b) Existentielles Transzendentieren in der Negativität 82	
<b>Kapitel II. Das Sein ist Wirklichsein . . . . .</b>	<b>83</b>
(Kategorien der Wirklichkeit)	
<b>Einleitung: Grundcharaktere der Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>83</b>
<b>1. Der Sprung vom Gedachten zum Wirklichen . . . . .</b>	<b>83</b>
a. Punkt uralten Nachdenkens 83 · b. Wahrheit des Denkbaren und des Wirklichen 84 · c. Unterschied zwischen Denkbarkeit überhaupt und Wirklichkeit 84 · d. Das Rätsel des Wirklichseins 85	
<b>2. Charaktere der unmittelbaren Erfahrung der Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>85</b>
a. Grunderfahrungen: 85 · 1) fonction du réel 85 · 2) Abhängigkeit 86 ·	

b. Der Gegenstand als wirklicher: 86 · 1) Sinnlichkeit 86 · 2) Widerstand 86 · 3) Stoff 86 · c. Wirklichkeit im Erleben 87	
<b>3. Das gedachte Wirkliche . . . . .</b>	<b>87</b>
a. Dieses. Hier und Jetzt. Einzelnes 87 · b. Vermittelter Zusammenhang als Wirklichkeit 88 · c. Zurückweichen der Wirklichkeit und Sprung ins Wirkliche 89	
<b>4. Die Weisen der Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>90</b>
Zusatz: Terminologie 91	
<b>Übersicht . . . . .</b>	<b>91</b>
<b>I. Empirische Wirklichkeit (Realität) . . . . .</b>	<b>92</b>
<b>A. Anschaulichkeit . . . . .</b>	<b>92</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>92</b>
1) Anschauungsinhalt 92 · 2) Kategorien der Anschauung 93 · 3) Anschauliche Sinnlichkeit als Ganzes 93 · 4) Sinnesorgane und Anschauung 93	
<b>1. Anschauungsformen (Raum und Zeit) . . . . .</b>	<b>94</b>
Einleitung 94 · Vorläufige Charakteristik 94 · 1) Raum und Zeit sind Anschauungsformen, nicht Gattungsbegriffe 94 · 2) Parallelität und Heterogenität von Raum und Zeit 95 · 3) Vielfachheit von Raum- und Zeitkategorien und der eine Raum, die eine Zeit 95 · a. Raum 97 · 1) Unmittelbare phänomenologische Gegebenheit des Raumes 97 · 2) Der Raum ist einem lebenden Bewußtsein angehörig 97 · 3) Raum als mehrdimensionale Mängfaltigkeit 98 · 4) Die Frage nach der Erfahrung des wirklichen Raumes 98 · a) Beobachtung 98 · b) Messungen 99 · b. Zeit 101 · Einleitung 101 · 1) Phänomenologie des Zeitbewußtsteins 102 · a) Sichgegenwärtigwissen in einem Fließen 102 · b) Erlebte und vorgestellte Zeit 102 · c) Der Augenblick 102 · 2) Die wirkliche Zeit 103 · a) Die historische (chronologische) Zeit 103 · 1)) Epochalität der Zeiträume 104 · 2)) Diskontinuität der Zeit 104 · 3)) Organismus der Zeiten 104 · 4)) Gedachte Zeit 104 · b) Mathematisch-physikalische Zeit 105 · 3) Die erfüllte Zeit 105 · a) Die gelebte Zeit 105 · b) Die objektive Zeit organischen Geschehens 106 · c) Die Zeit im Umgang mit ihr 106 · d) Existentielle Zeit 106 · 4) Wirklichkeit der Zeit und Zeittäuschungen 107 · Schluß: Schema der Zeitkategorien 108 · c. Übertragen, Verabsolutieren, Transzendieren von Raum und Zeit 109 · 1) Übertragen 109 · 2) Verabsolutierung von Raum und Zeit 110 · a) Vorrang an Wirklichkeit 110 · b) Verabsolutierung der mathematisch-physikalischen Zeit 111 · c) Verabsolutierung des euklidischen Raumes 111 · d) Kombination verabsolutierter Momente 111 · 3) Transzendieren in Raum und Zeit 112 · a) Ansatz zum Transzendieren 112 · b) Drang zum Transzendieren 112 · 1)) Formales Transzendieren 113 · 2)) Gleichnisse für die Nichtigkeit der Zeit 113 · 3)) Ferne und Nähe 114 · 4)) Gleichnis des Ganzen 114 · c) Die existentielle Aneignung von Raum und Zeit 115 · 1)) Geschichtlichkeit der Existenz 115 · 2)) Existentielles Verhalten zu Vergangenheit und Zukunft 115	

<b>2. Anschauungsinhalt (Sinnesmaterial und Bewegung) . . . . .</b>	<b>116</b>
a. Sinnesmaterial 116 · 1) Die Ordnung der Sinnesgebiete 116 · 2) Phänomenologie der Empfindungen 118 · 3) Die Einheit der Sinneswelt 119 · 4) Vorrang eines Sinnesgebiets 120 · 5) Grenzen der Bedeutung der Sinneswelt 121 · 6) Die Sinneswelt als Wirklichkeit und als Anzeichen von Wirklichkeit 122 · 7) Transzendieren in der Sinneswelt 123 · b. Bewegung 123 · 1) Die Ursprünglichkeit der Bewegung 124 · 2) Gliederung der Bewegung 126 · 3) Verabsolutierung der Bewegung 127 · 4) Transzendieren in der Bewegungskategorie 128 · 5) Historische Bemerkung über den Vorrang der Bewegungskategorie 129	
<b>3. Anschauungsgegenstand . . . . .</b>	<b>130</b>
Einleitung 130 · a. Gestalten 130 · 1) Die Gestalten sind von zweierlei Art 131 · 2) Die Gestalten sind Gestalten eines sinnlichen Materials 131 · 3) Gestalten von Geschmack und Geruch 133 · b. Allgemeine Kategorien gegenständlicher Wirklichkeit 133 · 1) Körper 133 · 2) Materie 134 · 3) Kraft 135 · 4) Energie 135 · 5) Kausalität 136 · c. Ausdruck und Bedeutung 136 · 1) Sinn und Bedeutung 137 · 2) Radikaler Schnitt durch die Welt wahrnehmbarer Seelen 137 · 3) Subjektivierende Deutung 138 · 4) Der objektive Charakter des als Seele Wahrgenommenen 138 · 5) Phantasie als Ursprung der Seelenerfahrung 139 · d. Hinweis auf die Kategorien der besonderen Wirklichkeiten 139	
<b>B. Wirklichkeit ist für uns durch gedachte Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>139</b>
1. Die Universalität der Vermittlung des Wirklichen durch Unwirkliches an Beispielen . . . . .	139
a. Vorwegnahme von Möglichkeiten in der Erfahrung 139 · b. Gedachte Wirklichkeit 140 · c. Erlebte Wirklichkeit und Symbol 140 · d. Das Ergreifen der Wirklichkeit in den Methoden der mathematischen Naturwissenschaften 140	
2. Charaktere der Wirklichkeit infolge dieses Verhältnisses . . . . .	141
3. Das Zugrundeliegend-Gedachte und seine Verabsolutierung . . . . .	142
4. Die Frage nach der Wirklichkeit des Gedachten . . . . .	142
a. Ist das Erscheinende oder das Gedachte das eigentlich Wirkliche? 144 · b. Die Wirklichkeit des Gedachten angesichts der Vielfachheit des Denkbaren 145 · c. Resultat der Vergegenwärtigung der Wirklichkeitsweisen 146	
<b>C. Weltbegriffe . . . . .</b>	<b>146</b>
1. Welt als Idee . . . . .	147
2. Weisen des Weltseins . . . . .	147
3. Befreiung von jeder endgültigen Festigkeit und Geschlossenheit . . . . .	148

4. Welt als Gesamtheit des in der Weltorientierung Erkennbaren . . . . .	148
5. Verabsolutierung der Welt . . . . .	149
6. »Welten« als Richtungen . . . . .	149
II. Grundweisen der Wirklichkeit . . . . .	150
1. Orientierung an empirischer Wirklichkeit . . . . .	150
a. Kriterien der empirischen Wirklichkeit 150 · b. Frage, wie Wirklichkeit sich kundgibt 151 · c. Die Erfahrung des Widerstandes 151 · d. Reduktion meiner unmittelbaren Erfahrung 152 · e. Die empirische Wirklichkeit wird herausgearbeitet im Umgreifenden des Bewußtseins überhaupt 153 · f. Wirklichkeit ist gegenwärtig in der wirkenden Reflexion 153 · g. Die Wirklichkeit des ungebildeten Verstandes 154 · h. Geist, Existenz, Transzendenz als Wirklichkeit 154 · i. Kontrast von empirischer mit existentieller und transzendenter Wirklichkeit 155 · k. Empirische und eigentliche Wirklichkeit 156	
2. Idealistische Leugnung und ontologische Behauptung der Wirklichkeit . . . . .	156
a. Idealismus 157 · b. Ontologismus 159 · c. Wirklichkeit und Unwirklichkeit 160	
3. Wirklichkeit der Existenz . . . . .	161
4. Wirklichkeit der Transzendenz . . . . .	163
a. Formales Transzendieren 164 · b. Analogie, Symbol, Chiffre 164 · c. Überwältigende Wirklichkeit der Transzendenz 166 · 1) Bewußtseinsverwandlung in mystischer Ekstase 166 · 2) Erfahrung in den Grenzsituationen 166 · 3) Die Erfahrung der antiken Propheten 166 · 4) Postulat einer Wirklichkeit der Transzendenz 167	
5. Die Frage nach der einen Wirklichkeit . . . . .	168
a. Keine Ruhe bei einer spezifischen Wirklichkeit 168 · b. Die eine Welt 169 · 1) Illusion der Einheit und wachsende Zerrissenheit des Weltseins 170 · 2) Das Zusammenhaltende der Einheit der Welt und deren Unerreichbarkeit 170 · 3) Die Einheit der Welt ist nur über die Zerrissenheiten zugänglich 170 · c. Die Einheit eigentlicher Wirklichkeit 170 · d. Leugnung aller Wirklichkeit 171	
III. Grundverhaltungsweisen zur Wirklichkeit . . . . .	172
A. Wie uns Wirklichkeit erwächst . . . . .	173
1. Die Polarität des Grundverhältnisses: Einssein mit der Wirklichkeit und Distanzierung von ihr . . . . .	173
a. Die Pole treiben sich gegenseitig in die Höhe 173 · b. Ergriffenwerden und Ergreifen 174 · c. Nahe und ferne Wirklichkeit 175	

<b>2. Erwachen der Wirklichkeit in vitalen Kategorien der aktiven Selbstbehauptung (Wirklichkeit in Distanzierung zu ihr) . . . . .</b>	<b>176</b>
a. Elemente der Herkunft des Widerstandes 176 · 1) Bearbeitung der Natur 176 · 2) Kampf und Kooperation mit dem Menschen 177 · a) Antrieb zum Kampf 177 · b) Verbindung aus elementarer Sympathie 178 · c) Der Prozeß des Kampfes als Mittel der Verbindung 178 · d) Die Bewegung des Hervorbringens in Gegenseitigkeit 178 · b. Die Formung der Bewegungen zur Überwindung des Widerstands in den von Menschen hervorgebrachten Zuständen 179 · 1) Arbeit 179 · a) Plan und Zweck 179 · b) Mühe und Anstrengung 179 · c) Eingeordnet in eine produzierende Gemeinschaft 180 · d) Zwang 180 · e) Gliederung der Arbeit 180 · f) Arbeit begründet dauerhaften Besitz 180 · 2) Handeln 180 · a) Wahl 181 · b) Situationen 181 · c) Vorausschauende Spekulation 181 · d) Gefahr 182 · e) Ethos 182	
<b>3. Erwachen der Wirklichkeit im Überwältigtwerden durch sie (Weg zum Einswerden mit der Wirklichkeit) . . . . .</b>	<b>182</b>
a. Vergegenwärtigung der Grenzen 183 · 1) Katastrophen 183 · 2) Zerstörungen 183 · a) Kampf auf Leben und Tod 183 · b) Unbedingte Wahl des Lebens 184 · c) Angewiesensein auf den Anderen 185 · b. Verhalten an den Grenzen 186 · 1) Verbergen der Wirklichkeit 186 · 2) Die Sprache der Wirklichkeit 186 · a) Sprache der Natur 187 · b) Sprache der Geschichte 187 · c) Sprache der Negativität 187 · 3) Hineingerissen in die Wirklichkeit 187 · c. Gründung auf gemeinschaftliche Wirklichkeit 188	
<b>B. Das Erkennen und die Entfremdung der Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>189</b>
<b>1. Erkennen . . . . .</b>	<b>189</b>
a. Erkennen als menschliche Grundhaltung 189 · b. Erkenntnis durch Bewußtsein überhaupt und durch Gestaltwahrnehmung 189 · c. Zweckfreies und zweckhaftes Erkennen 190 · d. Umgreifendes Erkennen 190 · e. Erkennen in ständiger Selbsterwirkung 191 · f. Abgleitung des Erkennens 192	
<b>2. Das Grundphänomen der Wirklichkeit: Entfremdung, Zwischenschaltung, Umweg . . . . .</b>	<b>193</b>
a. Wirklichkeit unter zeitlichem Aspekt 194 · b. Sich der Wirklichkeit bemächtigen 195	
<b>3. Der Ruf nach Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>196</b>
Zusatz: Zur Terminologie: Phänomenologie, Ontologie, Metaphysik, Periechontologie 198	
<b>Kapitel III. Das Sein ist Freiheit . . . . . (Kategorien der Freiheit)</b>	<b>200</b>

I.	Einleitung: Das Problem der Freiheit . . . . .	200
1.	Sein als Gegenständlichkeit, als Wirklichkeit, als Freiheit . . . . .	200
a.	Zwischen den drei Ursprüngen ist jeweils ein Sprung 200 · b. Die drei Ursprünge im Vergleich 200 · c. Reihenfolge der drei Ursprünge 201 · d. Verbindung der drei Ursprünge 201 · e. Die Tendenz zur Bevorzugung eines der drei Ursprünge 202 · f. In Kategorien existieren – in Kategorien denken 202 · g. Gründe für den gemeinsamen Namen »Kategorie« 203	
2.	Grundcharaktere der Freiheit . . . . .	203
a.	Freiheit ist gegenständlich nicht adäquat erfüllbar 204 · b. Gleiches wird durch Gleiches erkannt 204 · c. Freiheit liegt in der Person, aber ist transpersonal begründet 205 · 1) Kategorien der Freiheit durchdringen die Sprache auch des Alltags 205 · 2) Sein als Bestand und Sein als Freiheit 205 · 3) Die Kategorie »Schöpfung« 206	
3.	Freiheit in ihrem abstrakten, noch leeren Ursprung . . . . .	206
a.	Bewegung der Freiheit 206 · b. Verneinung und Bejahung 207 · c. Kategorien der Freiheit 208	
II.	Kategorien der Geltung (nomologische Kategorien) . . . . .	209
1.	Dasein, Sinn, Wert . . . . .	209
2.	Zweck . . . . .	212
3.	Norm . . . . .	213
<b>Zweiter Teil: Universale Kategorien des Seins . . . . .</b>	<b>215</b>	
(Die Grundkategorien des Erkennens)		
Einleitung . . . . .	215	
I.	Kategorien der Unmittelbarkeit und der Vermittlung . . . . .	216
Einleitung . . . . .	216	
1.	Die unmittelbare Verdoppelung im Vermittlungsprozeß des Seienden (die Kategorien der Unmittelbarkeit) . . . . .	216
a.	Die unmittelbare Verdoppelung 216 · b. Das Ergreifen der Unmittelbarkeit in der unmittelbaren Vermittlung 217 · 1) Das Unmittelbare ist das Hier und Jetzt 217 · 2) Das Unmittelbare ist das Sein selbst 218 · c. Die Unmittelbarkeit als Werden 219 · Zusatz 1: Sein und Nichts 220 · Zusatz 2: Sein, Nichts und Werden sind nicht auseinander ableitbar 220 · Zusatz 3: Sein, Nichts, Werden sind nur Möglichkeiten zu Kategorien 220 · Zusatz 4: Die Verfehlung des Festhaltens 220 · Zusatz 5: Die schematisierende Zerlegung 221 · d. Der transzendernde Gebrauch 221 · 1) Abstraktion durch Negationen als Weg zum Sein 221 · 2) Die Position des Seins 222 ·	

3) Sein und Nichts 223 · a) Sein und Nichts sind identisch 223 · Zusatz: Der lebendige Widerspruch 223 · b) Sein und Nichts sind radikal verschieden 224 · Zusatz 1: horror vacui 225 · Zusatz 2: ex nihilo nihil fit 225 · Zusatz 3: Der Widerspruch von Form und Inhalt des Begriffs »Nichts« 225 · 4) Werden 225 · Zusatz: Verkehrung in endliche Aussagen 225 · 5) Charakteristik dieses Transzenderierens zum Sein, zum Sein und Nichts, zum Werden 227 · a) Das denkende Innwerden des Seins 227 · b) Das Transzenderieren geht in die Leere 227 · c) Das Transzenderieren als existentielles Handeln 227 · e. Verabsolutierungen 228	
2. Die reflektierte Verdoppelung im Vermittlungsprozeß des Selbstseins (die Kategorien der Reflexion) . . . . .	229
a. Die Kategorien der Reflexion 229 · b. Zwei Einstellungen 230 · 1) Die natürliche Grundhaltung 230 · 2) Die reflektierte Grundhaltung 230 · Zusatz: »Reflexionsphilosophie« 231 · c. Die Rückwirkung der Reflexion auf die Interpretation der Kategorien 231 · d. Der transzenderende Gebrauch 232 · 1) In der Subjekt-Objekt-Spaltung 232 · 2) In der Spaltung der Dualismen 232 · 3) Zum Einssein vor oder nach der Spaltung 232	
3. Der universale Vermittlungsprozeß (die Kategorien der Entwicklung) . . . . .	233
a. Grundsätzliche Erörterungen 233 · 1) Bestehendes Sein ist Funktion in der Entwicklung 234 · 2) Ruhendes Sein ist die Transzendenz 234 · Zusatz: Gegensatz von Sein und Werden 234 · b. Ordnung der Entwicklungskategorien 234 · 1) Entwicklung und Zeit 234 · 2) Weisen des substantialen Zusammenhangs 235 · a) Veränderung 235 · b) Verwandlung 235 · c) Entfaltung 235 · d) Entwicklung 235 · 3) Bezug auf Sinn- und Wertkategorien 236 · Zusatz 1: Fortschritt 237 · Zusatz 2: Dreiergruppen 237 · 4) Die Weisen des Entwickelns 237 · a) passiv – aktiv 237 · b) Kontinuität – Sprung 238 · Zusatz: Die zeitliche Gestalt der Entwicklung 239 · c) Eigenes Wesen – Zerlegung in Faktoren 239 · 1)) Begreifen durch ein anderes 239 · Zusatz: »Entwicklung« als noch nicht mechanistische Kategorie 239 · 2)) Der Entwicklungsprozeß als Ineinander von Differenzierung und Integrierung 240 · Zusatz: In Verbindung mit den Kategorien des Auf- und Abstiegs 240 · 3)) Entwicklung in ihrem Eigenwesen 240 · 4)) Entwicklung vom Innern des Selbstseins her 241 · 5)) Entwicklung als unumkehrbarer Prozeß 241 · 6)) Entwicklung als schöpferischer Prozeß 241 · 7)) Grenzen der Entwicklungskategorie 242 · 8)) Das Ineinander von Innenwelt und Umwelt 242 · 5) Was sich entwickelt 243 · c. Der transzenderende Gebrauch 243 · 1) Die Entwicklungskategorie wird überwunden 243 · 2) Die Entwicklungskategorie wird im Gleichnis zu einer Verabsolutierung für den Grund des Seins gebraucht 243 · d. Verabsolutierung 244 · 1) Für das Seinsbewußtsein 244 · 2) Für das Erkennen 244	
II. Drei Kategoriengruppen . . . . .	245
I. Universal- und Individualkategorien (das Allgemeine, das Ganze, das Individuum) . . . . .	245
Einleitung . . . . .	245
a. Das Allgemeine und das Ganze 246 · b. Das Individuum als Endlosigkeit	

und als Ganzheit 246 · c. Konstruierbare Individuen 247 · d. Individuum und Existenz 247 · e. Verabsolutierungen 248	
<b>2. Kategorien des Grundes (ätiologische Kategorien) . . . . .</b>	<b>248</b>
Einleitung . . . . .	248
a. Kausalgrund 249 · b. Motiv 252 · c. Erkenntnisgrund 253 · d. Anfang, Ursprung, Prinzip 253 · e. Gesetz, Entwicklung, Gestalt 253	
<b>3. Kategorien der Möglichkeit, Notwendigkeit und Zufälligkeit (modale Kategorien) . . . . .</b>	<b>256</b>
a. Logische und reale Modalität 256 · b. Trennung und Zusammenhang der modalen Kategorien 256 · c. Verabsolutierungen 257	
<b>Dritter Teil: Besondere Kategorien . . . . .</b>	<b>259</b>
<b>I. Besondere Kategorien des Gegenständlichen . . . . .</b>	<b>259</b>
<b>1. Die reine Unmittelbarkeit: Qualität und Quantität . . . . .</b>	<b>259</b>
Einleitung . . . . .	259
a. Zahl 260 · b. Maß 262	
<b>2. Die unmittelbare Verdoppelung . . . . .</b>	<b>263</b>
a. Endlichkeit und Unendlichkeit 263 · b. Ding, Subjekt, Substanz 266 · Einleitung 266 · 1) Ding und Eigenschaft 266 · 2) Subjekt; Inneres und Äußeres 267 · 3) Wesen und Erscheinung 267 · 4) Substanz 268	
<b>II. Besondere Kategorien der Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>269</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>269</b>
a. Mechanismus 269 · b. Leben 271 · c. Bewußtsein 273 · d. Vergleichende Betrachtung 274 · e. Übertragung und Verabsolutierung 275	
<b>III. Besondere Kategorien der Freiheit . . . . .</b>	<b>276</b>
<b>1. Stufenfolge des Freiseins . . . . .</b>	<b>276</b>
a. Verstand und Willkür 276 · b. Geist und Idee 277 · c. Existenz 279 · d. Verabsolutierungen 279 · 1) Verkehrung und Verneinung 280 · 2) Existentialismus 281	
<b>2. Wirklichkeit der Freiheit . . . . .</b>	<b>282</b>
a. Verstand und Idee 282 · b. Verstand und Existenz 283 · c. Die gleichmäßige Unwirklichkeit aller drei Freiheitsstufen 283 · d. Probleme der Geisteswissenschaften 283	

<b>METHODENLEHRE . . . . .</b>	<b>285</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>287</b>
1. Logische, technische, Darstellungsmethoden . . . . .	287
2. Ars inventoria . . . . .	288
3. Die Erhellung der Methoden aus den Weisen des Umgreifenden . . . . .	289
4. Gliederung der Methodenlehre . . . . .	290
<b>I. Universale Methoden des formalen Denkens überhaupt . . . . .</b>	<b>291</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>291</b>
1. Formale Logik . . . . .	292
Einleitung: Wesen. Übersicht 292 · Syllogistik 293	
2. Phänomenologie . . . . .	296
3. Dialektik . . . . .	297
a. Der vielfache historische Sinn des Wortes »Dialektik«. Der sprachliche Sinn 297 · b. Einige Phänomene und Tatbestände 297 · c. Die Universalität des Dialektischen 298 · d. Grundcharakterzüge der Dialektik 299 · e. Arten und Weisen der Dialektik 299	
4. Vergleichende Erörterungen . . . . .	300
a. Das Beweisen 300 · b. Die Systematik 302 · c. Grenzen des Formalen 304 · 1) Grenzen der formalen Logik 304 · Einleitung: Trugschlüsse und wirkliche Grenzen 304 · Vorwegnahme des Prinzips 305 · Erörterung der Prinzipien, durch die die Grenzen des Formal-Logischen erhellt werden 305 · a) Nur Endliches kann gedacht werden 305 · b) Es kann nur in zwei Bezugspunkten – im Bezug zweier verschiedener Gegenstände – gedacht werden 308 · Bedeutung der Grenzen des Formal-Logischen · Exkurs: Über Diskussion 311 · 2) Grenzen der Phänomenologie 312 · 3) Grenzen der Dialektik 313	
5. Die fälschliche Erweiterung der formalen Methoden zu inhaltlicher Erkenntnis . . . . .	314
<b>II. Partikulare Methoden der Erkenntnis besonderer         Gegenstände . . . . .</b>	<b>316</b>
<b>Einleitung: Was ist wirklich? – Übersicht . . . . .</b>	<b>316</b>
<b>1. Induktion . . . . .</b>	<b>319</b>
a. Verifikation 319 · b. Empirische Erfahrung realer Dinge 319 · c. Die Er- fahrung im Konstruieren idealer Gegenstände 320 · d. Existentielle Erfah- rung in der Verwirklichung des Selbstseins 320	
<b>2. Verstehen und das Unverständliche . . . . .</b>	<b>321</b>
a. Einleitung: Grundunterscheidungen (Prinzipien) 321 · Inneres-Äußeres 321 · Sinn-Dasein 322 · Freiheit-Notwendigkeit 323 · Zusammengehö- rigkeit im »Ausdruck« 324 · b. Arten der Verstehbarkeit und des Verste-	

hens 327 · c. Psychologisches Verstehen 330 · d. Die Art der Geltung und die Begründung der Richtigkeit des Verstehens 343 · e. Grenzen des Verstehens (Einleitung) 345 · Verstehen und Existenz 347	
III. Philosophische Methoden des Transzendierens . . . . .	357
1. Erste Charakteristik . . . . .	357
1. a. Gegenstandslos – aber jeweils gebunden an ein Objekt 357 · b. Geschichtlich – aber gebunden an Allgemeinheit 359 · c. Selbstvollzug und Losgelöstheit (Vollzug und Technik) 360 · d. Vergegenständlichen oder Eindringen: Die zwei Grundhaltungen [im Erforschen des Umgreifenden] 360 · e. Das Transzendieren 363	
2. Logische Formen im philosophischen Transzendieren . .	367
a. Wege 368 · 1) An die Grenze führen 368	
3. Mitteilung. Darstellung. Verstehbarkeit. Aneignung . .	369
Zum Abschluß der Methodenlehre . . . . .	371
Überwindung der Endlosigkeit: Konzentration – Einfachheit 371	
WISSENSCHAFTSLEHRE . . . . .	373
1. Das Wesen der Wissenschaften . . . . .	375
Wesen und Wert der Wissenschaft 375	
2. Das Ganze des Wissens und die Enzyklopädie	
der Wissenschaften . . . . .	376
Wie die einzelnen Weisen des Umgreifenden zu einer Weise des Wissens führen: vermeintliche Wissenschaften des Seins selbst 376	
3. Grenzen der Wissenschaften . . . . .	378
Die Wahrheit der Wissenschaften und das Problem ungegenständlicher Wahrheit 378 · Charakteristik der wissenschaftlichen Wahrheit 379 · Grenzen der wissenschaftlichen Erkenntnis. Erfahrungen im Vertrauen auf reine Wissenschaft 380 · Wie Wissenschaft als Autorität mißbraucht wird 380 · Die Endlosigkeit des Gleichgültigen (Richtigkeit und Wichtigkeit) 382 · Wahrheit als Wissen und Nichtwissen. – Ratlosigkeit im Versagen des Wissens 383 · Die Grenzen der Wissenschaft: Aufzählung der entscheidenden Punkte 384 · Charakteristik des ungegenständlichen Erkennens im Philosophieren 385 · Wiederholende Zusammenfassung: Vergleich der Wahrheitsbegriffe 386	
Anmerkungen . . . . .	391
Inventar . . . . .	499
Register . . . . .	515